

Nichtamtlicher Teil.

Zur Geschichte des Deutschen Buchhandels.

Dem vor wenigen Wochen zur Ausgabe gelangten dreizehnten Bande des von der »Historischen Commission des Börsenvereins« herausgegebenen »Archivs für Geschichte des Deutschen Buchhandels« ist das nachstehend abgedruckte Vorwort vorangeschickt, welches wir der Aufmerksamkeit unserer Leser freundlich empfehlen:

Bei der Begründung des »Archivs für Geschichte des Deutschen Buchhandels« hat die Absicht zu Grunde gelegen, der in Aussicht genommenen »Geschichte des Deutschen Buchhandels« vorzuarbeiten, Materialien für dieses Werk aufzusammeln. Die Historische Commission war sich von vornherein darüber klar, daß bei dieser Sammelthätigkeit die ältere Zeit des Buchhandels stärker bedacht und gepflegt erscheinen würde, als die neuere, ja, sie konnte ohne weiteres voraussetzen, daß sich für jene eher Mitarbeiter finden würden, als für diese. Und dies war zunächst auch wünschenswert. Der Geschichte der älteren Zeit des Deutschen Buchhandels lag die Aufgabe ob, als Grundlage der ganzen Arbeit den Gang seiner eigenartigen geschichtlichen Entwicklung klar zu legen; letztere war zunächst nur erst lückenhaft bekannt, verlangte nach geduldiger Forschung, vorwiegend in Archiven, während für die neuere und neueste Zeit in einer reichen Litteratur und in umfangreichen Zeitschriftenfolgen bereits eine Fülle von Material vorlag, das fast nur des Bearbeiters harrete. Die Hoffnungen und Erwartungen der Commission bezüglich der älteren Zeit sind in Erfüllung gegangen, die an sich schon tiefergestimmten bezüglich der neueren nur in recht bescheidenem Maße. Hier mußte die Commission vorwiegend auf die Teilnahme und Mitarbeiterschaft der Fachmänner, der Buchhändler selbst, rechnen, konnte dies eigentlich überhaupt auch nur; aber die auch für diesen Teil der Aufgabe immerhin notwendigen längeren Vorstudien scheinen in den betreffenden Kreisen abschreckend zu wirken.

Solange die Arbeit an der geplanten »Geschichte des Deutschen Buchhandels« sich noch in den Vorstadien bewegte, war dieses Mißverhältnis in der Berücksichtigung der einzelnen Zeiträume seitens des Archivs von geringerer Bedeutung; galt es doch zunächst, erst das herrschende Dunkel zu erhellen, die Entwicklungszeit bis in die Einzelheiten zu erforschen, eine Aufgabe, an der auch jetzt noch fortzuarbeiten sein wird. Aber schon von dem Augenblick ab, als der verstorbene Fr. Kapp seine Disposition festgestellt hatte, der Ausarbeitung des Werkes selbst näher trat, richtete sich das Streben der Redaktion des Archivs in erster Linie dahin: ihm bei dem Fortschreiten in dieser Thätigkeit direkt in die Hand zu arbeiten, mit dem Inhalt der einzelnen Bände des Archivs seinen nächstvorliegenden Aufgaben zu dienen, womöglich mit ihnen Schritt zu halten.

Fr. Kapp ist vor Vollendung seiner Aufgabe von der Arbeit abgerufen worden, Herr Professor Dr. Ad. Koch an seine Stelle getreten. Auch letzterer hat seinen Plan jetzt in seinen allgemeinen Zügen festgestellt, und auch ihn in der Durchführung desselben direkt zu fördern, ist von der Redaktion des Archivs bereits bei dem vorigen Bande, so auch bei dem vorliegenden, im Auge behalten worden. Aber die Arbeit wird sich mit immer schnelleren Schritten der neueren Zeit nähern; die stärkere Berücksichtigung der letzteren im Archiv wird daher mehr und mehr wünschenswert. Zu erreichen ist dieselbe aber nur durch erhöhte Teilnahme an den Arbeiten aus den Kreisen des Buchhandels selbst; die neuere Geschichte des Buchhandels bietet eben wenig Anreize für Gelehrtenkreise, aus denen vorwiegend die Mitarbeiter am Archive hervorgingen.

Die Commission giebt sich der Hoffnung hin, daß dieser erneute Mahnruf zur Teilnahme und Mitwirkung der Berufsge nossen des Buchhandels nicht ungehört verhallen werde; sie selbst und die Redaktion des Archivs können nicht alles leisten. —

Dem Vorstehenden hat die Commission noch einige kurze

Mitteilungen über den Fortgang der Studien und Arbeiten des Herrn Professor Dr. Ad. Koch hinzuzufügen.

Wenn der vorliegende Band des Archivs diesmal keinen Bericht des Herrn Bearbeiters enthält, so hat dies seinen Grund darin, daß die Commission der Meinung war: die Nachrichten über vorwiegend archivalische Studien könnten im allgemeinen doch nur einen etwas trockenen Eindruck machen, ohne dabei eine klare Vorstellung von dem thatsächlichen Fortgang der Arbeit selbst zu gewähren. Einen wesentlich größeren Wert für alle Beteiligten und für die Leser des Archivs dürfte dagegen die Darlegung der Art und Weise haben, in welcher Herr Professor Dr. Koch den nicht gerade leichten Anschluß an das Kappsche Werk zu gestalten gedenkt. Eine kurzgehaltene Skizze dieses Teils der Arbeit, welche bis zum Ende des 17. Jahrhunderts reicht, mit welchem Zeitpunkte der Herr Verfasser erst in seine Hauptaufgabe eintreten kann, sowie eine speziellere Disposition für das erste Kapitel, ist die Commission in der angenehmen Lage nachstehend mitteilen zu können:

I. Von den Anfängen der Leipziger Messe bis zum dreißigjährigen Krieg.

1. Kap.: Die Anfänge der Leipziger Büchermesse und ihre Entwicklung bis zum Eingreifen des Herzogs Georg nebst einem Ueberblick über den buchhändlerischen Betrieb im allgemeinen bis in die ersten Jahrzehnte des 16. Jahrhunderts.

Einleitung. Kurze Schilderung der allgemeinen Verhältnisse, namentlich der kulturgeschichtlichen und litterarischen, am Ausgang des 15. Jahrhunderts. Charakteristische Merkmale des damaligen Handels. Bergesellschaftung und Wanderverkehr.

Dieselben Erscheinungen auch beim Buchhandel.

Naturngemäßer Anschluß an den allgemeinen Markt- und Reise-

verkehr und an dessen Centralstätten, die vornehmsten Messen.

Verbindung mit anderen Geschäften und Gewerben.

Hauptplatz ist Frankfurt. Daneben aber gleichzeitig schon Leipzig.

Buchhändlerischer Verkehr an beiden Orten, der aber nur einen Teil des allgemeinen Betriebs darstellt.

Affociationen und Kommanditen.

Agenten- und Botenwesen. Hausierhandel.

Steigerung der Bedeutung der Messplätze seit dem durch den Wandel der allgemeinen Verhältnisse (Renaissance!) bedingten Aufhören der ausländischen Kommanditen.

Frankfurt behauptet die erste Stelle im internationalen Verkehr.

Erschließung des Ostens und Beherrschung durch Leipzig schon im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts.

Schilderung der Leipziger Zustände.

Rasche Vermehrung der Buchhandlungen — daneben aber auch

balb das Bestreben, sich weiteren Niederlassungen zu widersetzen.

Ueberwiegende Bedeutung der Drucker. Der eigentliche Verlag in

ihrer Hand; bei den Buchführern der Sortimentbetrieb. An-

fänge einer buchhändlerischen Organisation. Erste Spuren des

Kommissionswesens.

Gesteigerte Bedeutung des Leipziger Marktes durch die refor-

matorische Bewegung. Massenablaß der Schriften der neuen

Richtung; völliges Zurücktreten der katholischen Litteratur.

Daher das Verhalten des Herzogs Georg so verhängnisvoll. In-

folge seiner Maßregeln Sinken des Leipziger Buchhandels; stetig

fortschreitende Verarmung der Drucker und Buchführer.

Das unbestreitbare Uebergewicht kommt an Frankfurt a. M.

Uebergewicht Frankfurts a. M., wo nun auch die Verlagsthätigkeit einen raschen Aufschwung nimmt.

Daneben langsame Wiedererhebung Leipzigs, namentlich nach dem Auftreten Ernst Bögelins.

Schilderung des Geschäftsbetriebs.

Hauptgeschäft das Changieren.

Konkurrenz der verwandten Berufsarten, namentlich der Buchbinder, Briefmaler ic. — Vertrieb der Kleineliteratur zuletzt fast ganz in ihren Händen.

Große Ausdehnung des Hausierhandels; daneben aber auch Herausbildung stehender großer Sortimentslager mit Ausgabe von Lagerkatalogen, aus denen der Messkatalog entspringt.

Widerstand des einheimischen Buchhandels. — Streben nach lokalem Privilegienschutz zur Ausschließung fremder Konkurrenz.

Die Wirkungen der katholischen Restauration. (Gegen-Reformation. Jesuiten.)